

## Jobs ab 50

Arbeitsministerium fördert Projekte mit 250 Millionen Euro

**BERLIN ■** Bundesarbeitsminister Wolfgang Clement (SPD) hat gestern in Berlin im Wettbewerb „Beschäftigungspakte für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Regionen“ 62 Projekte ausgezeichnet, die mit 250 Millionen Euro gefördert werden. Jede der auf zwei Jahre angelegten Jobinitiativen unterstützt die Bundesregierung mit bis zu fünf Millionen Euro. Eine Jury hatte die Wahl unter 216 Anträgen. In Brandenburg bekommen fünf Projekte eine Förderung.

Die Arbeitsgemeinschaften in Elbe-Elster, Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz und Märkisch-Oderland sowie die Optionskommune Landkreis Uckermark bekommen Geld, um Menschen über 50 die Rückkehr in den Arbeits-

markt zu erleichtern. In den Arbeitsgemeinschaften kooperieren Arbeitsagenturen und Kommunen, um gemeinsam Langzeitarbeitslose zu betreuen. In der Optionskommune ist die Kommune allein dafür verantwortlich.

Aufgrund welcher Kriterien und Ideen die einzelnen Brandenburger Projekte ausgezeichnet wurden, konnte das Ministerium gestern auf MAZ-Anfrage nicht mitteilen. Allgemeine Kriterien seien etwa Wirksamkeit, Zielgenauigkeit, Innovation und Kosten-Leistungsverhältnis, sagte ein Ministeriumssprecher.

Die Arbeitsgemeinschaft Dahme-Spreewald hat gestern einen Förderbescheid in Höhe von etwa 4,1 Millionen Euro bekommen, sagt deren Büroleiter in Königs Wusterhau-

sen, Daniel Schaaf. Neun einzelne Ideen habe man eingereicht. „Wir wollen Arbeitslose ab 57 Jahren qualifizieren und an Firmen vermitteln“, so Schaaf. Etwa 1500 Menschen seien betroffen.

Einige von ihnen könnten in der Luft- und Raumfahrtindustrie einen Job finden. Eine wachsende Branche, sagt Schaaf, der hofft, bei diesen Firmen ältere Beschäftigte unterzubringen, die zuvor dank des Fördergeldes geschult werden. Die Betriebe bekommen Lohnzuschüsse. Reguläre Arbeitsplätze dürfen aber nicht verdrängt werden. In anderen Projekten in Dahme-Spreewald bekommen Arbeitslose ab 48 Jahren eine Existenzgründerberatung oder helfen jugendlichen Arbeitslosen bei der Berufsorientierung. *rom*